

Planungskonferenz Nr. 1 (2015-2019)

des Beirates Schwachhausen am 26.01.2017 in der Aula der Grundschule Freiligrathstraße

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 21:50 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Beirat

Frau Baasen
Frau Chaudhuri
Herr Golinski
Herr Heck
Herr Matuschak
Frau Schmidt
Herr Dr. Schober
Herr Dr. Volkmann

Herr Carstens
Frau Dumas
Herr Hasselmann
Herr Kostka
Herr Pastoor
Frau Schneider
Herr Thieme

b) vom Ortsamt

Frau Dr. Mathes
Frau Kahle

c) Gäste

Herr Hamburger (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr)
Frau Karbaumer (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr)
Herr Köster (Amt für Straßen und Verkehr)
Herr Prießner (Amt für Straßen und Verkehr)

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

Die Protokolle der Sondersitzung am 30.11.2016 und der Sitzung Nr. 17 am 08.12.2016 werden ebenfalls genehmigt.

I. Sachstand zu den vom Beirat beschlossenen oder unterstützten Maßnahmen

i. Abbau der Umlaufgitter beim Überweg Schwachhauser Heerstraße in Höhe der Haltestelle Parkstraße

Der Fachausschuss „Verkehr“ hat auf seiner Sitzung am 19.10.2015 beschlossen, dass das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) prüfen möge, ob beim Überweg Schwachhauser Heerstraße in Höhe der Haltestelle Parkstraße die Umlaufgitter entfernt werden können.¹

Wie Frau Dr. Mathes mitteilt, habe sie vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV) zu diesem Tagesordnungspunkt die schriftliche Mitteilung erhalten, dass ein Abbau der Leitgitter nicht erfolgen könne. Der Grund bestehe vor allem darin, dass ein Abbau bauliche und signaltechnische Anpassungen erfordere, hierfür jedoch die Aufstellflächen nicht ausreichen. Alternativ sollen die Leitgitter stattdessen soweit in Richtung Fahrbahn des motorisierten Individualverkehrs (MIV) und des Lichtraumprofils der Straßenbahnfahrzeuge versetzt werden, wie es die Verkehrssicherheit zulasse. Dadurch würden die Aufstellflächen vergrößert.²

¹ Das Protokoll dieser Sitzung ist unter folgendem Link zu finden:

http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/fachausschuesse/protokolle_2015-12140#Verkehr. Angehängt an das Protokoll der Fachausschusssitzung vom 23.11.2015 ist unter demselben Link das Antwortschreiben vom ASV zu finden.

Weitere Informationen finden sich in dem Protokoll vom 23.05.2016 unter

http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/fachausschuesse/protokolle_2016-14181#Verkehr.

² Nähere Informationen hierzu wurden vom Ortsamt, gemäß der Unterlagen vom SUBV, zusammengestellt und sind dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

ii. Unzulässiges Parken am Schwachhauser Ring

Am 08.12.2016 hat der Beirat Schwachhausen mehrheitlich den Beschluss gefasst, dass die unzulässigen bzw. zu breiten Überfahrten, beginnend ab der Schwachhauser Heerstraße, rück- bzw. umgebaut und öffentliche Parkplätze hergestellt werden sollen. Der Beirat Schwachhausen stellt für diese Maßnahme – Rückbau und Herstellung öffentlicher Parkmöglichkeiten – 25.000 € aus seinem Stadtteilbudget zur Verfügung. Zudem hat der Beirat den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr aufgefordert, den Beirat in seinem Bemühen, die städtebauliche Entwicklung und den Missstand des illegalen Parkens im benannten Straßenzug einer geordneten Parksituation zuzuführen, zu unterstützen und die Finanzierung für einen Rückbau des zweiten Teilabschnitts zu übernehmen.³

Frau Dr. Mathes verweist auf das Antwortschreiben, das besagt, das Verkehrsressort werde sich mit weiteren 25.000 € an dem Rückbau von Überfahrten beteiligen.⁴ Sie weist darauf hin, dass der Beirat beschlossen habe, die Mittel aus dem Stadtteilbudget, neben dem Rückbau von Überfahrten, auch für das Errichten öffentlicher Parkplätze zu verwenden und schlägt vor, dies dem SUBV noch einmal schriftlich mitzuteilen, da es in dem Schreiben nicht eindeutig formuliert sei. Der Beirat erklärt sich mit dem Vorgehen einverstanden.

Weiter heißt es in dem Schreiben, dass der im Auftrag des Beirats ermittelte Kostenvoranschlag als zu gering angenommen und daher noch vom ASV überprüft werde. Herr Heck bittet darum, das Ergebnis der Kostenermittlung durch das ASV einsehen zu können. Zudem bittet er um einen Zeitplan für das weitere Vorgehen der Maßnahmenumsetzung.

Herr Dr. Volkmann betont noch einmal, dass seine Fraktion die Mittel aus dem Stadtteilbudget lieber für Instandsetzungsmaßnahmen verwendet hätte, da diese vorrangig umgesetzt werden sollten und die Haushaltsmittel hierfür knapp seien.

Noch offen sei gemäß Frau Dr. Mathes, an welchen Standorten öffentliche Parkplätze entstehen sollen. Der Beirat einigt sich darauf, diese Frage mit dem ASV im Rahmen eines Ortstermins zu beraten.

iii. Umbaumaßnahmen Am Stern

Frau Dr. Mathes erläutert einleitend, dass eine verkehrspsychologische Untersuchung ergeben habe, dass die Verkehrssicherheit durch Maßnahmen, wie die Verkleinerung des Winkels von den Ein-/ Ausfahrten zur Kreisfahrbahn, deutlich erhöht werden könne.⁵

Herr Prießner informiert über die anstehende Sperrung bezüglich der Umbaumaßnahmen Am Stern:⁶ Ab dem 04.05.2017 werde der Südteil des Kreisels für den Verkehr gesperrt. Dies bedeute, dass der Stern zur Wachmannstraße, zum südlichen Teil der Hollerallee, zum westlichen Teil der Parkallee und zur stadtauswärtigen Spur der Hermann-Böse-Straße nicht zu befahren sei. Aus Richtung Universität sei es aber weiterhin möglich, über die Hollerallee oder die Hermann-Böse-Straße stadteinwärts zu fahren. Am 21.06.2017 beginne der zweite Teil der Umbaumaßnahme. Die Sperrungen im Süden würden aufgehoben, sodass der Verkehr dort wieder stadtauswärts fließen könne. Im Gegenzug werden die Hollerallee Nord, die Parkallee Ost und die Hermann-Böse-Straße

³ Nähere Informationen hierzu finden sich in dem Beiratsprotokoll vom 08.12.2016 unter http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/beirat/protokolle_2016-14344.

⁴ Das Antwortschreiben vom SUBV ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

⁵ Nähere Informationen zu diesem Umbau finden sich unter anderem in den Protokollen des Fachausschusses „Verkehr“ vom 27.09.2016 und 11.01.2016 unter http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/fachausschuesse/protokolle_2016-14181#Verkehr sowie in dem Protokoll vom 08.09.2015 unter http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/fachausschuesse/protokolle_2015-12140#Verkehr.

⁶ Der Bauterminplan mit Stand vom 09.01.2017 ist dem Protokoll als **Anlage 3** angefügt.

stadteinwärts gesperrt. Ab dem 18.07.2017 solle der Stern wieder komplett geöffnet werden. Die Wachmannstraße werde wegen Reparaturarbeiten der BSAG bereits vom 25.04.2017 an zum Stern hin gesperrt. Die gesamte Maßnahme sei laut Herrn Prießner am 31.07.2017 abgeschlossen. Bis dahin werde noch der Radweg in der Fahrradstraße Parkallee vor Einfädelung in den Stern zurückgebaut und der Radverkehr aus Sicherheitsgründen nur auf der Straße geführt. Auch dieser Maßnahme hatte der Beirat zugestimmt.

iv. **Verbesserung der Querung der Schwachhauser Heerstraße zwischen Buchen- und Emmastraße**

Herr Köster stellt anhand einer Präsentation die derzeitige Situation an der Querung der Schwachhauser Heerstraße zwischen Buchenstraße und Emmastraße sowie die geplanten weiteren Schritte vor, da an diesem Querungsbereich eine schlechte Übersichtlichkeit festzustellen und geringe Verkehrssicherheit gegeben sei.⁷ Aufgrund der Haushaltssperre sei eine frühere Umsetzung nicht möglich gewesen. Nun sei ein Ingenieurbüro beauftragt worden, das derzeit noch überprüfe, wie die Situation an der Kreuzung optimiert werden könne. In Kürze werde ein Arbeitskreis gebildet, der erstmals Ende Februar tagen solle und zu dem unter anderem der Beirat, Vertreter/innen des Verkehrsressorts und der Fahrrad-Club ADFC eingeladen werden sollen.

Von vielen Verkehrsteilnehmer/innen werde kritisiert, dass zu Fuß Gehende und Radfahrende häufig zu lange an der Lichtsignalanlage (LSA) warten müssten, erläutert Herr Köster. Würde die Ampelschaltung jedoch angepasst, gäbe es Auswirkungen auf den gesamten Abschnitt der Schwachhauser Heerstraße zwischen Bürgermeister-Spitta-Allee und Kirchbachstraße, da hier keine Insellösung möglich sei. Aus einigen Reihen des Beirats wird angemerkt, dass bei diesen langen Wartezeiten keine Gleichberechtigung der verschiedenen Verkehrsarten gegeben sei. Auf Nachfrage erläutert Herr Köster, dass die Auswirkungen einer Änderung der Ampelschaltung mit Hilfe eines Simulationsmodells festzustellen seien. Das Modell stehe voraussichtlich bis Ostern zur Verfügung.

Auf die Frage, ob es nicht einfachere Möglichkeiten, wie örtliche Kontrollen gebe, erwidert Herr Köster, dass diese zwar hilfreich, aber nicht permanent möglich wären. Weitere Hinweise aus dem Publikum sowie von Seiten des Beirats sind, dass die Aufstellflächen für den Radverkehr zu klein seien, unklar sei, wie sich Radfahrer/innen an dieser Querung zu verhalten hätten und eine Erweiterung des Fußgängerüberwegs für Radfahrer/innen eine Lösung sein könne.

Herr Köster versichert aufgrund einer entsprechenden Frage, dass sie den gesamten Bereich betrachten würden und eine Lösung für diese Kreuzung auch Modellcharakter für andere Knotenpunkte haben könne.

v. **Verstetigung der Bedarfsampel über die Wachmannstraße in Höhe Carl-Schurz-Straße**

Der Beirat hat vor Jahren, in Absprache mit Lehrer/innen, Elternvertreter/innen und Schulleitung der Grundschule an der Carl-Schurz-Straße, eine Ampel über die Wachmannstraße in Höhe der Carl-Schurz-Straße gefordert, um das Überqueren sicherer zu machen. Grund war die unübersichtliche Situation, insbesondere für Schulkinder, bedingt durch das hohe Verkehrsaufkommen durch den Radverkehr, MIV und ÖPNV. 2012 wurde eine provisorische Bedarfsampel aufgestellt. Zunächst war ein Probetrieb von einem Jahr vorgesehen, mit anschließender Bewertung und Prüfung der Verstetigung durch das ASV. Auf der Beiratssitzung am 28.02.2013 und der Sitzung des Fachaus-

⁷Näheres hierzu finden Sie in dem Protokoll des Fachausschusses „Verkehr“ vom 11.01.2016 unter http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/fachausschuesse/protokolle_2016-14181#Verkehr.

Die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 5** angefügt.

schusses „Verkehr“ am 20.01.2014 wurde vom Beirat jeweils der Beschluss gefasst, dass die vorläufige Lichtsignalanlage durch eine reguläre ersetzt werden möge.⁸ Am 23.08.2016 wurde von der Beiratssprecherin erneut um die Verstetigung der Bedarfssampel an der Wachmannstraße/ Carl-Schurz-Straße gebeten.

Herr Köster berichtet, dass laut verkehrstechnischen Untersuchungen 31 Prozent der Radfahrenden die rote Ampel ignorierten.⁹ Das ASV habe daher Zweifel am Nutzen einer Verstetigung, da die LSA für Fußgänger/innen eine Scheinsicherheit suggeriere. Die Tendenz gehe deshalb in Richtung Demontage der Ampel. Nach den Wintermonaten werde noch eine dritte Verkehrszählung durchgeführt – es könne jedoch davon ausgegangen werden, dass sich die bisherigen Ergebnisse nicht grundsätzlich änderten. Anschließend werde der Schlussbericht von 2014 fortgeschrieben und gegenüber der Politik Bericht erstattet.

Über die Idee einer Demontage zeigen sich alle Beiratsmitglieder verärgert. Unter anderem merken sie an, dass

- die Unfallzahlen zurzeit zwar gering sein mögen, der Beirat aber möchte, dass diese künftig auch gering blieben;
- – statt eines Abbaus der LSA – für Kontrollen gesorgt werden müsse und Radfahrende zur Rechenschaft gezogen werden müssten;
- entsprechende Aktionen geplant werden müssten, mit denen man Radfahrende zur Einsicht bringe, sich an die vorherrschenden Regeln zu halten;
- das ASV dem Beirat zumindest Alternativen vorschlagen müsse, wenn es den Abbau der LSA in Betracht ziehe;
- der Beirat keine Zustimmung zum Rückbau geben werde, da die LSA insbesondere zum Schutz der Grundschüler/innen aufgestellt worden sei;
- die LSA stadtteilbezogenen Charakter habe und damit eindeutig Beiratsangelegenheit sei.

vi. Einführung von Tempo 30 vor Schulen

Wie Herr Köster mitteilt, habe sich die Verkehrsministerkonferenz für eine streckenbezogene Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h vor allgemeinbildenden Schulen, Kindertagesstätten sowie Alten- und Pflegeheimen ausgesprochen, da in diesen Bereichen häufig eine besondere Gefahrenlage bestehe.¹⁰ Der Bund sei daraufhin aufgefordert worden, die StVO und deren allgemeine Verwaltungsvorschrift dahingehend zu ändern. Der Bundesrat habe der Ersten Verordnung zur Änderung der StVO zugestimmt und sie sei im Dezember 2016 in Kraft getreten. Die Bundesregierung sei im September 2016 dazu aufgefordert worden, die örtlichen Straßenverkehrsbehörden bei der Umsetzung der Neuregelung kurzfristig durch eine allgemeine Verwaltungsvorschrift zu unterstützen, in der nähere Vorgaben geregelt sein sollen. Aktuell liege gemäß Herrn Köster jedoch noch kein solcher Entwurf zur Änderung der Allgemeinen Verwaltungsvorschriften vor, in dem die Anforderungen näher definiert seien. Daher müsse zurzeit jede Geschwindigkeitsreduzierung im Einzelfall geprüft und begründet werden. Es sei nun ein Ingenieurbüro damit beauftragt worden, diese sogenannten sensiblen Bereiche, deren Zugangslage sowie straßenverkehrlichen Randbedingungen in der Umgebung dieser sensiblen Bereiche zu erfassen.

Auf die Nachfrage, warum diese schnell durchführbare Erfassung extern vergeben werde und man nicht die Kenntnisse der Beiräte nutze, die die örtlichen Gegebenheiten benennen könnten, antwortet Herr Köster, dass es sich um umfangreiche Vorbereitungen

⁸ Zum Beiratsprotokoll siehe

<http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.7879.de> und zum Protokoll des Fachausschusses „Verkehr“ siehe

http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/fachausschuesse/protokolle_2014-11199#Verkehr.

⁹ Die Präsentation mit ausführlicheren Informationen ist dem Protokoll als **Anlage 5** angefügt.

¹⁰ Eine Präsentation mit ausführlicheren Informationen ist dem Protokoll als **Anlage 6** angefügt.

mit der Begutachtung von über 750 Einrichtungen handele. Die abschließenden Entscheidungen treffe nach wie vor das ASV. Herr Schäfer-Breede vom beauftragten Büro für Verkehrsökologie ergänzt, dass die Bearbeitung integriert in das bremische Gesamtkonzept erfolge und zum Beispiel entsprechende Projekte aus dem Verkehrsentwicklungsplan (VEP) sowie der Schulwegeplan Berücksichtigung fänden.

Des Weiteren kommt aus dem Beirat die Frage auf, wann die Umsetzung vor den Schulen in Schwachhausen erfolgt sein werde.¹¹ Laut Deputationsvorlage sollen die Untersuchungsergebnisse bis Ende des 2. Quartals 2017 vorliegen, auf deren Grundlage die Verkehrsanordnungen erfolgen.¹²

vii. **Ausbau von Car-Sharing/ Mobilpünktchen**

Frau Karbaumer stellt anhand einer Präsentation Informationen über Car-Sharing vor.¹³ Car-Sharing biete viele Vorteile im öffentlichen Straßenraum, insbesondere aufgrund des hohen Parkdrucks. Sie zeigt des Weiteren auf, dass es sich bei der Planung um ein komplexes Beteiligungsverfahren handele. Da kürzlich auf Bundesebene das Car-Sharing-Gesetz verabschiedet worden sei, das im Sommer 2017 umgesetzt werde, könnten künftig Vereinfachungen erwartet werden. Car-Sharing gebe es in Bremen bisher ausschließlich in stationsgebundener Form.

In Schwachhausen bestehe seit 2015 ein Mobilpünktchen An der Gete, das gut angenommen werde.¹⁴ Ein zweites soll noch in diesem Jahr in der Scharnhorststraße/ Bordenauer Straße mit drei Stellplätzen errichtet werden. Bei diesem Standort hätten sich zeitliche Verzögerungen ergeben, wie Frau Karbaumer erklärt. Gründe seien die Haushaltssperre gewesen, dass Drittmittel akquiriert werden mussten und die Erteilung der Baugenehmigung viel Zeit in Anspruch genommen habe. Der geplante Standort in der Schubertstraße/ Georg-Gröning-Straße befinde sich derzeit im Baugenehmigungsverfahren. Hier müssten für die zwei Stellplätze einige Änderungen im Kreuzungsbereich vorgenommen werden. Frau Karbaumer informiert zudem darüber, dass in der kommenden Woche die nächste Planungsrunde stattfinde, in der weitere Standorte beraten werden, darunter auch die Hartwigstraße.

II. **Geplante Sanierungs-, Instandsetzungs- und Umbaumaßnahmen 2017**

Frau Dr. Mathes teilt mit, dass sie vom ASV Informationen zu den in Schwachhausen geplanten Sanierungs-, Instandsetzungs- und Umbaumaßnahmen erbeten habe, jedoch leider nur folgende Mitteilung erhalten habe:

„Derzeit ist es noch nicht absehbar, in welcher Höhe der Straßenerhaltung Haushaltsmittel für das Jahr 2017 sowie für die Folgejahre zur Verfügung gestellt werden.“

Für das Jahr 2017 wird für die Deputation derzeit die Vorlage erstellt, in der die Haushaltsmittel fixiert werden und deren Verwendung festgelegt wird. Die Deputation wird erst am 23. Februar mit der Vorlage begrüßt. Vorher ist es nicht möglich Aussagen über die Inhalte zu machen. Die Haushaltseckwerte der Straßenerhaltung für die Folgejahre sind ebenfalls noch nicht bekannt.

In Bezug auf die Radwegsanierungsmaßnahmen findet derzeit die Abstimmung mit dem ADFC statt; in der AG Rad am 22. Februar soll dann abschließend die Liste der Radwegsanierungsmaßnahmen festgelegt werden. Wir werden Sie im Nachgang zur Deputation dann über die Radwegsanierungsmaßnahmen informieren.“

¹¹ In Schwachhausen wurde bereits von vier Schulleitungen bzw. Elternvertretungen der Antrag gestellt, dass vor ihren Schulen die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h reduziert werden möge.

¹² Die Deputationsvorlage mit näheren Informationen ist unter TOP 12 f des folgenden Links zu finden: <http://www.bauumwelt.bremen.de/deputation/detail.php?gsid=bremen213.c.53068.de&asl=bremen213.c.4693.de>.

¹³ Die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 7** angefügt.

¹⁴ Vorgestellt wurden die Entwurfsplanungen auf den Sitzungen des Fachausschusses „Verkehr“ vom 15.09.2014 und 28.07.2014. Zu den Protokollen siehe unter http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/fachausschuesse/protokolle_2014-11199#Verkehr.

Frau Dr. Mathes merkt an, dass dem Ortsamt eine Liste mit kleineren vorgesehenen Instandsetzungsmaßnahmen vorliege, bei denen die Kosten jeweils maximal 15.000 € betragen.¹⁵

Herr Golinski fragt an, warum am Schwachhauser Ring in Höhe der Thomas-Mann-Straße seit Anfang des Jahres eine Bedarfsampel aufgestellt sei. Herr Köster nimmt diese Frage mit.

Frau Schneider möchte wissen, wie die Entscheidung getroffen werde, welche Radwege saniert werden. Herr Köster antwortet, dass es Kontrollfahrten gebe, bei denen Radwege in Augenschein genommen würden und geprüft werde, ob die Verkehrssicherungspflicht der Radwege erfüllt sei. Gerne könnten dem ASV auch Schäden mitgeteilt werden.

Ein Bürger merkt an, dass in der Crüsemannallee die Parkplatzmarkierungen noch fehlten. Hier wurde unter anderem die Querung in Höhe der Busestraße neu gestaltet.¹⁶ Frau Kahle berichtet, dass die Markierungsarbeiten aufgrund der Witterungsbedingungen noch nicht abgeschlossen werden konnten, wie das ASV mitgeteilt habe.

Ein weiterer Bürger weist darauf hin, dass die Fahrradwege im Bereich der Schubertstraße und Benquestraße in einem schlechten Zustand seien und im Hinblick auf die Verkehrssicherheit instandgesetzt werden sollten. Er bittet daher um die Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel für die Instandsetzung dieser Radwege. Er ergänzt, dass aufgrund des großen Verkehrsaufkommens und der beidseitigen geparkten Kfz in diesen Straßen oft kein Platz mehr auf der verbleibenden Straßenfläche für die Radfahrenden sei, sodass diese gezwungen würden, auf den Fußweg auszuweichen. Zudem komme die Stadt ihrer Reinigungsverpflichtung für die Radwege nicht nach bzw. kontrolliere nicht ausreichend das beauftragte Unternehmen, ob dieses seinen vertraglichen Verpflichtungen nachkomme. Herr Heck stimmt zu, dass es sinnvoll wäre, die Schubertstraße mit in das Sanierungsprogramm aufzunehmen. Herr Köster nimmt das Anliegen mit.

III. Bearbeitungsstand der Projekte und Maßnahmen des Verkehrsentwicklungsplans (Phase I: 2015-2019)

Herr Hamburger hält einleitend fest, dass es sich bei dem VEP um ein gesamtstädtisches Konzept handle, mit unterschiedlichen Priorisierungen in den jeweiligen Stadtteilen.¹⁷ Im VEP enthaltene, noch nicht abgeschlossene Einzelmaßnahmen, wie „Bessere Ampelschaltungen auf der Schwachhauser Heerstraße“ (A.17), seien heute bereits vorgestellt worden. Es gebe im Rahmen des VEP keine weiteren geplanten Maßnahmen, die dem Beirat noch nicht bekannt seien.

Herr Hamburger geht kurz auf einige VEP-Projekte im Allgemeinen ein:

- Begegnungszone in Wohnquartieren (C.1): Es handle sich hierbei um eine Form der Verkehrsberuhigung, in der Fußgänger/innen Vortritt vor Fahrzeugen haben. In ausgewählten Wohnquartieren würden Verkehrsversuche durchgeführt, die Modellcharakter haben sollen. Eines sei das „Schweizer Eck“ in Osterholz. In Kürze werde ein Team „Nahmobilität“ gebildet, das die Ergebnisse der Verkehrsversuche auswerten soll.
- Mehr Platz für Fußgänger/innen (C.2): Mit diesem Projekt sollen auf wichtigen Fußverkehrsverbindungen Fußwege freigehalten, ausreichend breite Gehwege hergestellt und Fuß- und Radverkehr getrennt werden. Hier spiele auch der ruhende Verkehr eine Rolle.
- Fußverkehrskonzepte (C.4): Mit Hilfe des Konzeptes solle das stadtweit bereits vorhandene Wegenetz (Grünes Netz) aktualisiert und wichtige Achsen gestaltet werden können.
- Fußgängerfreundliche Kreuzungen (C.6): Dieses Programm befinde sich derzeit in der Prüfphase. Einbezogen würden unter anderem Verbesserungen an Ampelschaltungen, die Wegführung und fußgängerunfreundliche Sperrgitter.

¹⁵ Diese Liste ist dem Protokoll als **Anlage 8** angefügt.

¹⁶ Nähere Informationen hierzu erhalten Sie unter anderem in den Protokollen des Fachausschusses „Verkehr“ vom 27.09.2016 und 23.08.2016 unter http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/fachausschuesse/protokolle_2016-14181#Verkehr.

¹⁷ Den VEP finden Sie unter folgendem Link: <http://bau.bremen.de/vep>.

- Fahrradfreundliche Ampelkreuzungen (D.3): Das Programm werde weiter fortgesetzt. In Schwachhausen sei in diesem Rahmen zum Beispiel die sichere Führung des Fahrradverkehrs in der Kirchbachstraße über die Einmündung der Obernkirchener und der Ostpreußischen Straße umgesetzt worden.
- Grüne Welle für den Radverkehr (D.4): Zu diesem Teil würden aufgrund geringer Priorität und Personaldecke vorerst keine Maßnahmen getroffen.
- Programm zur Zukunftsperspektive von Radwegen (D.6): In diesem Rahmen werde sich der Frage gewidmet, welche sanierungsbedürftigen Radwege sinnvoll anderweitig genutzt werden könnten. Das betreffe künftig zum Beispiel den Abschnitt der Parkallee zwischen Am Stern und Parkstraße, in dem der Radweg auf die Fahrbahn verlagert werde.

Sprecherin

Vorsitzende

Protokoll

Schneider

Dr. Mathes

Kahle